

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057200

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196021

wärtigen vernünftig zum Vortheil
gebrauche Eph. 5, 16. seine See-
le allen andern vorziehe Matth.
16, 26. die Gnade recht gebrau-
che 2 Cor. 6, 1.

Welches sind ihre Früchte? Man entgehet der Gefahr Epr. 22,
3. sie gefället Gott und bringet
Lob und Ehre.

**Welches sind die Mittel
sie zu erlangen?** Die Bedachtsamkeit und Berath-
schlagung über alles Epr. 14, 8.
fleißige Achtgebung auf sich selbst;
Berathschlagung mit erfahrenen
Freunden, das gottselige Leben
H. III, 10, 11.

**Welche Ermahnung
fließet hieraus?** Erkenne deine vorigen Fehler und
Sünden, siehe dein Seelenheil
allen andern vor, suche dem zu-
künftigen ewigen Verderben zu
entgehen durch wahre Buße, be-
denke, warum du hier in der Welt
seyst, nicht um Arbeit, schlafen u.
sondern deine Seligkeit zu schaffen;
brauche deshalb die gegenwärtige
Zeit und Gnadenmittel dazu und
wandle vorsichtig, daß du deinen
Schatz nicht wieder verlierest, so
wirfst du wahre Klugheit bewei-
sen.

Welches ist der Trost? Der gottseligste ist der weiseste
Weish. 5, 4. Wer Christum im
Glauben ergriffen, hat die wahre
Weisheit. 1 Cor. 1, 30.

Welche Epistel haben wir? Am 11. Sonntage
nach Trinitatis.

Wo stehet die Epistel? Epist. 1 Cor. 5, 1-10.

Was

Was ist darin enthalten?

Vom Evangelio.

Wie viel Stücke sind darin?

Drey: Dessen Gebrauch, Inhalt und Beschaffenheit derer, so es predigen.

Was thut Paulus?

v. 1. Ich erinnere euch aber, 1)

Wie redet er die Corinthen an?

lieben Brüder,

Wessen erinnert er sie?

des Evangelii, 2)

Was für ein Evangelium meint er?

das ich euch 3) verkündiger habe, 4)

Wie haben sie sich gegen dem Evangelio damals verhalten?

welches ihr auch angenommen habt, 5)

Wie waren sie damals beschaffen?

in welchem ihr auch stehet, 6)

Was hoffet Paulus also von ihnen?

v. 2. durch welches 7) ihr auch selig werdet 8)

Wie

- 1) Aufs neue, zur Erinnerung und Befräftigung. 2) von Christi, seinem ganzen Verdienst und hauptsächlich von seinem Tode und Auferstehung. 3) auf Gottes Befehl. 4) da ich anderthalb Jahr bey euch war Apg. 18, 11. 5) indem ihr im Herzen davon überzeuget und an Christum gläubig worden seyd. 6) in der empfangenen Gnade und Kraft. 7) Evangelium. 8) hier und dort.

v. 1. Eine gute Erinnerung kann nicht schaden: das thätige Christenthum erfordert öftere Erinnerung. Wenn Streit in Glaubenssachen vorfällt, muß Gottes Wort allemal Schiedsmann seyn, und die Sache entscheiden. Jes. 8, 20.

Wie müsten sie dis Evangeliz- welcher gestalt ich
um behalten? es euch verkündi-

Wie ferne hoffet Paulus ihre so ihr s behalten
Seligkeit? habt; 9)

Wie ferne konte er aber sol- es wäre denn,
ches nicht hoffen?

Was könnte geschehen seyn? daß ihrs umsonst
geglaubet hättet.
10)

Was hat Paulus gethan? v. 3. Denn ich habe
euch zuvorderst
11) gegeben, 12)

Was hatte er ihnen zuvörderst welches ich auch
gegeben? empfangen habe,
13)

Was war der Inhalt seines daß Christus ge-
Evangelii? storben sey

Wofür

9) So ihrs so behalten habt, wie ich es euch verkündiget, nach
der Lehre und Anwendung. 10) wenn ihr nicht treu und be-
ständig blicket, sondern durch falsche Lehre und gottloses Le-
ben abstelet. 11) unter dem vornehmsten Hauptstücke Christ-
licher Lehre. 12) als eine unschätzbare Beylage. 13) durch
die Offenbarung Christi Gal. 1, 12.

v. 2. Gewöhne dich, daß du Gottes Wort oft liest oder hö-
rest, so wird dir nicht schwer werden zu behalten, denn die
Gewohnheit macht alle Dinge leicht und süsse. Es ist nicht
genug, gut anfangen, wo nicht das Ende mit dem Anfange
übereinkommt.

Wofür ist er gestorben? für unsere Sünde¹⁴⁾
 Wornach ist dieses geschehen? nach der Schrift;¹⁵⁾
 Was war mehr im Evangelio v. 4. Und daß er be-
 enthalten? graben sey, ¹⁶⁾
 Was mehr? = und daß er aufer-
 standen sey ¹⁷⁾
 Wenn ist er auferstanden? am dritten Tage,
 Wornach hatte Paulus sie also nach der Schrift.
 gelehret? ¹⁸⁾
 Woher beweiset er, daß Je- v. 5. Und daß er ge-
 sus wieder auferstanden sey? sehen worden ist
¹⁹⁾
 Von wem ist er gesehen wor- von Kephäs ²⁰⁾
 den?
 Von

14) Der Gerechtigkeit Gottes genug zu thun, uns mit Gott zu versöhnen, die Sünde zu tilgen und die verlorne Seligkeit wieder zu erwerben. 15) des alten Testaments in so vielen Weissagungen und Vorbildern. 16) zum Zeugnis seines wahrhaftigen Todes. 17) von den Todten aus eigener Kraft, uns zu versichern, daß sein Tod zu unserer Erlösung gültig gewesen. 18) die sein Bearäbnis und Auferstehung vorher gezeigt. 19) nach seiner Auferstehung lebendig. 20) dem Apostel Petrus Luc. 24, 34.

v. 3. Das allervornehmste was kann gelehret werden, ist Christus, der Kern der Schrift und Grund des Glaubens. Die Hauptsumma des Evangelii ist, daß Christus für unsre Sünde gestorben, begraben und auferstanden sey, und damit Gott und Menschen versöhnet habe. Röm. 4, 25.
 v. 4. Victoria, Christus hat gesiegt über Sünde, Tod, Hölle und Hölle Ebr. 2, 14. Wäre Christus nicht auferstanden, so wäre unser Glaube eitel, und wir noch todt in Sünden. Prediger sollen nicht reden ohne Grund.

- Von welchen hernach? darnach 21) von den Zwölfen. 22)
- Ist er mehr erschienen? v. 6. Darnach ist er gesehen worden 23)
- Von wem ist er in Galiläa auf einem Berge gesehen? von mehr denn fünf hundert Brüdern 24)
- Wie oft? auf einmal,
- Wie waren diese, da Paulus deren noch viel 25)
- dis schrieb? leben, 26)
- Was ist aber den andern wie- etliche aber sind
- derfahren? entschlafen. 27)
- Wie ist Jesus weiter erschie- v. 7. Darnach ist er
- nen? gesehen worden
- Von wem ist er gesehen? von Jacobo, 28)
- Wem ist er hernach erschienen? darnach von allen
- Wenn hat ihn Paulus gesehen? v. 8. Am letzten nach
- allen 30)

Von

21) Am Abend des Auferstehungstages. 22) Aposteln. 23) auf einem Berge in Galiläa. 24) gläubigen Jüngern. 25) bis iego. 26) da ich diesen Brief schreibe. 27) sind bereits gestorben. 28) dem Apostel. 29) da er sie am 40. Tage von Jerusalem nach Bethanien auf den Ölberg führete und sichtbarlich gen Himmel fuhr Luc. 24, 50. 30) vorbenannten Personen.

- v. 5. Auf Trauren folgt Freude: du weinst, da sich Jesus ver- birget, du wirst dich wieder freuen, wenn er sich offenbaren wird. Joh. 16, 22.
- v. 6. Wer wolte an Christi Auferstehung zweifeln? ist sie doch mit viel hundert Zeugen bestätigt.
- v. 7. Hast du Jesum den auferstandenen nicht mit Augen gese- hen, getrost? siehe ihn nur im Glauben an Joh. 20, 29.

Von wem ist er gesehen? ist er 31) auch von
 mir, 32)
 Wie nennet sich Paulus aus als einer unzeitigen
 Demuth? Geburt, 33)
 Wie ist Christus von Paulo? gesehen worden.
 34)
 Warum nennet er sich so? v. 9. Denn ich bin
 der geringste
 Unter wem ist er der geringste? unter den Aposteln,
 35)
 Warum hält er sich so gering? als der ich nicht
 werth bin,
 Wessen ist er nicht werth? daß ich ein Apostel
 heiße,
 Warum hält er sich unwürdig darum, daß ich 35)
 ein Apostel zu heißen?
 Wen hat er verfolgt? die Gemeine Got-
 tes

Was

31) Da er schon gen Himmel gefahren. 32) dem letzten Apo-
 stel. 33) da ich ihn zu sehen noch nicht reif und tüchtig war,
 ihn noch nicht kante, noch seine Auferstehung glaubte, viel-
 weniger ihn zu sehen hoffen konnte, und unvermuthet zur Wie-
 dergeburt kam. 34) auf dem Wege nach Damascus Apg. 9,
 3. 35) in Ansehuna meiner Verfolgung, und daß ich so spät
 und unbereit zu dem Apostelamt gelangt bin. 36) vor mei-
 nem Beruf.

v. 8. Die Gnade Gottes findet sich da, wo die größten Sünder,
 kein größerer Trost, als Jesus ist kommen die Sünder selig zu
 machen 1 Tim. 1, 15.

Was habe er der Gemeine verfolgt habe. 37)

Gottes gethan?

Wovon war Paulus, was er v. 10. Aber von
war? Gottes Gnaden
bin ich,

Was war er von Gottes das ich bin, 38)
Gnaden?

Was ist an ihm nicht vergeb. und seine Gnade an
lich gewesen? mir 39)

Wie ist Gottes Gnade an ihm ist nicht vergeblich
gewesen? gewesen, 40)

Was that er aber durch Got- sondern ich habe
tes Gnade? 41) viel mehr ge-
arbeitet, 42)

Wie hat er mehr gearbeitet? denn sie alle;

Wer habe die Arbeit nicht ge- nicht aber ich, 43)
than?

9

Wer

37) Welches keiner von den andern Aposteln gethan hat. 38)
aus einem Wolfe ein Schaf ja ein Hirt und Apostel eben so
wol als die andern. 39) der Heiligung- und Amts Gaben. 40)
von mir verachtet, ohne Frucht oder Segen. 41) als ein
Apostel der Heyden. 42) die abgöttischen Völker zu Christo
zu bekehren. 43) aus eigener Weisheit und Vermögen, denn
ich nur ein Werkzeug bin.

9. Niemand soll sich seines Amts, Ehre, Gaben und Werke
erheben. Wo herrliche Reue und Bekänntnis, da ist Verge-
bung der Sünden 1 Joh. 1, 9. Die vor der Bekehrung be-
gangene Sünden werden zwar vergeben, aber sie lassen ein
betrübtet Andenken zur Demüthigung zurück. Ps. 51, 5.

Isaïens Episteln.

Wer hat es denn gethan? sondern Gottes
Gnade,
Welche Gnade Gottes? die in mir ist. 44)

Welche Lebenspflicht haben wir? Die Bekänntnis der Sünden. v. 9.
Welches ist ihr Sündenment? Die Erkänntnis der Sünden. Jer. 31. 12. 13. weil Gott sie genau kennet, Jes. 29. 15. und die Bekänntnis von uns fodert 4 Mos. 3. 7. und unser Gewissen die Bekänntnis haben will. Ps. 32. 3. 5.
Vor wem muß man bekennen? Vor Gott allein Dan. 9. 3. 4. oder gegen Gott und Menschen, wie in der Kirchenbusse geschieht Apg. 19. 19. oder vor den Predigern, Obrikeit Jos. 7. 19.
Wie muß man bekennen? Ungeheut Jac. 5. 16. mit schamhaftem und demüthigem Gemüthe Dan. 9. 7. 8. mit gläubigem Herzen.
Welches ist ihre Frucht? Gott will alsdenn die Sünde vergeben 1 Joh. 1. 9. das Herz kommt wieder zur Ruhe, es dienet andern zur Erbauung.
Welches sind die Mittel dazu? Das Wort Gottes Röm. 3. 20. das Gebet, das Creutz 1 Mos. 42. 21. die Betrachtung des grossen Schadens.

welche

44) Die mir Gott verliehen, durch meinen Dienst wirket, und meine Arbeit segnet.

v. 10. Die größten Sünder, wenn sie sich bekehren, werden oft die erbaulichsten Prediger. Ps. 51. 15. Gott bent seine Gnade allen Menschen an, viele nehmen sie an, aber wenige brauchen sie recht 2 Cor. 6. 1.